

Kopp vehement ablehnte. Kopp intervenierte persönlich beim Heiligen Stuhl, um die aussichtsreiche Kandidatur Bertrams zu verhindern. Der Tod Kopps zwei Jahre später machte den weiteren Aufstieg Bertrams erst möglich. Die vorliegende Publikation zeigt auf, dass die Bertram-Forschung noch voller Desiderata steckt und die Bertram-Rezeption aufgrund neuer Quellenlage noch in mancher Hinsicht revidiert werden kann.

Berlin

Gregor Ploch

*Johannes Sachslehner: Zwei Millionen ham'ma erledigt. Odilo Globocnik. Hitlers Manager des Todes. Styria Premium. Wien u. a. 2014. 367 S., zahlr. Ill. ISBN 978-3-222-13449-4. (€ 24,99.)* – Seit Stanisław Piotrowskis nur auf Polnisch erschienener Studie zur Rolle Odilo Globocniks bei der Finanzierung des Holocausts im Generalgouvernement sind mehrere Skizzen zur Person und Biografie des vor allem als Lubliner SS- und Polizeiführer bekannten Kärntners erschienen.<sup>1</sup> Nun legt der österreichische Autor und Verlagslektor, studierte Historiker und Germanist Johannes Sachslehner eine weitere Biografie Globocniks vor, die sich an ein breites Publikum richtet. Das Ergebnis hinterlässt jedoch einen äußerst zwiespältigen Eindruck. S. zeichnet das Leben Globocniks von dessen Kindheit und Jugend in Kärnten, über dessen Rolle beim „Anschluss“ Österreichs und als Gauleiter von Wien 1938/39 bis hin zu seinen Verbrechen als Höherer SS- und Polizeiführer in Triest ab 1943 nach. Auftakt und Ende des Buches bilden das unmittelbar nach der Bestattung von der britischen Armee eingeebnete Grab Globocniks auf einer Kärntner Wiese und dessen Selbstmord im Mai 1945. Den größten Teil des Buches nimmt jedoch die Schilderung der „Aktion Reinhardt“ und der Vertreibung der polnischen Bevölkerung aus der Region Zamość ein, in denen die Person Globocnik freilich aufgrund des fast vollständigen Fehlens persönlicher Dokumente – ein Problem für den Biografen, von dem der Leser von S.s Buch jedoch nichts erfährt – in den Hintergrund tritt. S.s Darstellung liest sich dabei durchweg gut und vor allem in den Anfangskapiteln fast wie ein spannender Roman. Dem Vf. gelingt es trotz der Quellenproblematik, die Balance zwischen der Person Globocniks und dessen Privatleben sowie seiner (Un)Taten zu halten. Doch liegt in der sprachlichen Präsentation auch das größte Problem des Buches. Da ist zunächst der Duktus: Der Vf. bedient sich bei der Schilderung der „Aktion Reinhardt“ und der Zamojszczyzna eines zynisch-ironischen Tonfalls, der zwar unterhaltsam ist, aber unangemessen erscheint. Indiskutabel ist S.s zwischen den Zeilen mitschwingende anfängliche Sympathie für Globocnik, die freilich im Laufe des Buches verfliegt; auch wenn die weitere Entwicklung der Biografie Globocniks in seiner Jugend noch offen war, ist es vor dem Hintergrund seiner Verbrechen nach 1938/39 nicht verständlich, warum S. etwa zum nicht nachweisbaren Einsatz des 15-Jährigen im Ersten Weltkrieg schreibt: „Er will etwas bewegen und engagiert sich“ (S. 26). Auch die in den Anfangskapiteln häufig vorkommende Bezeichnung Globocniks mit seinem Vornamen oder seinem Spitznamen „Globus“, die praktisch im ganzen Buch auftaucht, erscheint vor dem Hintergrund der Verbrechen Globocniks nicht angebracht. Hinzu kommt, dass S. geradezu inflationär Anführungsstriche gebraucht, aber – von Hinweisen bei Zitaten aus der Literatur abgesehen, die in den hinteren Kapiteln teilweise ganze Seiten füllen – auf einen Anmerkungsapparat verzichtet. Dies ist umso bedauerlicher, als der Vf. dem Quellen- und Literaturverzeichnis zufolge eine zeit-, arbeits- und reiseintensive Recherchetätigkeit auf sich genommen hat. Als Fazit bleibt festzuhalten, dass S. eine gut lesbare Biografie eines Schreibtischtäters geschrieben hat, die jedoch aufgrund der genannten Mängel kaum uneingeschränkt zu empfehlen ist.

Wien

Maximilian Becker

<sup>1</sup> STANISŁAW PIOTROWSKI: *Misja Odyla Globocnika. Sprawozdania o wynikach finansowych zagłady Żydów w Polsce* [Die Mission Odilo Globocniks. Berichte über die finanziellen Ergebnisse der Vernichtung der Juden in Polen], Warszawa 1949; JOSEPH POPRZECZNY: *Odilo Globocnik. Hitler's Man in the East*, Jefferson/NC 2004; SIEGFRIED J. PUCHER: „... in der Bewegung führend tätig“. *Odilo Globočnik – Kämpfer für den „Anschluss“, Vollstrecker des Holocaust*, Klagenfurt 1997; BERNDT RIEGER: *Creator of Nazi Death Camps. The Life of Odilo Globocnik*, London 2007.